



Rat der
Europäischen Union

079380/EU XXVII. GP
Eingelangt am 10/11/21

Brüssel, den 9. November 2021
(OR. en)

13673/21

COMPET 782
IND 325
MI 811

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 8. November 2021

Empfänger: Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.: COM(2021) 684 final

Betr.: BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT
UND DEN RAT COSME Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von
Unternehmen und für KMU 2014-2020 Monitoringbericht 2017

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2021) 684 final.

Anl.: COM(2021) 684 final

13673/21

/rp

ECOMP.3.B

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 8.11.2021
COM(2021) 684 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

**COSME
Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU
2014-2020**

Monitoringbericht 2017

DE

DE

Inhalt

1.	Einleitung.....	2
2.	Maßnahmen und Ergebnisse 2017.....	3
2.1	Ziel A: Zugang zu Finanzmitteln.....	3
2.2	Ziel B: Zugang zu Märkten	6
2.3	Ziel C: Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Wettbewerbsfähigkeit.....	8
2.4	Ziel D: Förderung der unternehmerischen Initiative und Kultur.....	9
3.	Unterstützende Maßnahmen und Verwaltungsausgaben.....	10
4.	Beitrag zum Ziel der Einbeziehung von Klimaaspekten.....	11
5.	Schlussfolgerung.....	12
6.	ANHANG	14

1. Einleitung

COSME ist ein EU-Programm zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, bei dem besonderes Augenmerk auf kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) liegt. Das COSME-Programm baut auf dem Programm „Unternehmerische Initiative und Innovation“ (EIP) auf, das für den Zeitraum 2007–2013 unter dem Dach des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) aufgelegt wurde. Ziel von COSME ist die Optimierung von Verbindungen mit anderen Ausgabenprogrammen der EU, insbesondere mit den europäischen Struktur- und Investitionsfonds und dem Programm „Horizont 2020“, das die Innovationsmaßnahmen beinhaltet, die zuvor Teil des EIP waren.

Das COSME-Programm bringt einen Mehrwert durch die Behandlung länderübergreifender Angelegenheiten und des Marktversagens in vier Schlüsselbereichen:¹

1. Verbesserung des **Zugangs von KMU zu Finanzmitteln** in Form von Eigen- und Fremdkapital (mindestens 60 % der Gesamtmittelausstattung),
2. Verbesserung des **Zugangs zu Märkten** innerhalb der Union und weltweit (21,5 %),
3. Verbesserung der **Rahmenbedingungen** für Unternehmen (einschließlich KMU) sowie ihrer **Wettbewerbsfähigkeit** (11 %),
4. **Förderung der unternehmerischen Initiative** (2,5 %).

Zusätzlich zu den 28² Mitgliedstaaten der EU nahmen 2017 folgende Drittländer am COSME-Programm teil: Island, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien, Türkei, Armenien, Moldau und Ukraine.

Die Kommission ist für die Gesamtumsetzung des COSME-Programms verantwortlich. Die Umsetzung des ersten Ziels erfolgt über die Finanzierungsinstrumente unter der Zuständigkeit des Europäischen Investitionsfonds (EIF). Die Durchführung der Maßnahmen im Rahmen der Ziele 2, 3 und 4 wurde weitestgehend der Europäischen Exekutivagentur für den Innovationsrat und für KMU (EISMEA, vormals „EASME“) übertragen. Für bestimmte analytische Maßnahmen und Leistungsvergleiche ist zudem eine indirekte Mittelverwaltung durch internationale Organisationen vorgesehen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die nach der Verordnung vorgeschriebene Ausführung des COSME-Haushalts im Jahr 2017. Angesichts des mehrjährigen Charakters vieler Projekte wurde beschlossen, die Veröffentlichung zu verschieben, sodass in den Bericht umfassende Ergebnisse und Daten aufgenommen werden können. Der Bericht umfasst unterstützende Maßnahmen, Verwaltungsausgaben sowie Maßnahmen für 2018, wie in den entsprechenden Projektbögen³ angegeben.

¹ Verordnung (EU) Nr. 1287/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2013 [EUR-Lex - 32013R1287 - DE - EUR-Lex \(europa.eu\)](#).

² EU-27 und VK, wobei das Vereinigte Königreich zum Zeitpunkt der Projektdurchführung noch Mitglied der Europäischen Union war.

³ [Programming, monitoring and evaluation | Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU \(europa.eu\)](#)

2. Maßnahmen und Ergebnisse 2017

Für den Siebenjahreszeitraum des COSME-Programms (2014–2020) ist eine vorläufige Gesamtmittelausstattung, einschließlich Verwaltungskosten, in Höhe von 2,3 Mrd. EUR festgelegt. Die finanziellen Verpflichtungen sollen bis zum Jahr 2020 (dem letzten Jahr des Programms) schrittweise erhöht werden. Für jedes Jahr wird ein Jahresarbeitsprogramm mit flankierenden unterstützenden Maßnahmen festgelegt.

Die im Rahmen der entsprechenden Finanzierungsbeschlüsse für 2017⁴ festgelegte Mittelausstattung des COSME-Programms wird über vier Haushaltslinien ausgeführt.

Nach Hinzurechnen der Beiträge von Drittländern, der nicht verwendeten Mittel aus dem vorangehenden Programmplanungszeitraum sowie übriger Übertragungen setzten sich die verfügbaren Mittel für 2017 wie folgt zusammen:

- a) Haushaltslinie 02 01 04 01 für Verwaltungsausgaben: 3 164 426 EUR
- b) Haushaltslinie 02 01 06 01 für die Tätigkeit der Agentur EASME: 9 235 235 EUR
- c) Haushaltslinie 02 02 01 für alle weiteren operativen Ausgaben: 134 588 560 EUR
- d) Haushaltslinie 02 02 02 für den Zugang zu Finanzmitteln zur Finanzierung operativer Ausgaben: 258 782 633 EUR

Im Finanzierungsbeschluss für unterstützende Maßnahmen⁵ ist ein Beitrag in Höhe von 7 725 000 EUR vorgesehen, der in der Haushaltslinie 02 02 01 des Gesamthaushaltsplans der EU für 2017 berücksichtigt ist.

Durchschnittlich 84 % der im Rahmen von COSME durchgeföhrten Maßnahmen (mit Ausnahme der Maßnahmen für den Zugang zu Finanzmitteln) wurden an die EASME übertragen.⁶

Insgesamt **98 % der verfügbaren 405 Mio. EUR wurden gebunden**. Die Ausführungsrate der Zahlungen lag im Durchschnitt bei 83 %.

2.1 Ziel A: Zugang zu Finanzmitteln

In der COSME-Verordnung ist festgelegt, dass mindestens 60 % der Gesamtmittelausstattung (1,4 Mrd. EUR) im Programmplanungszeitraum 2014–2020 für die Finanzierungsinstrumente aufgewendet werden.

2017 entfielen 64 % der für das COSME-Programm zur Verfügung stehenden Finanzausstattung auf den Zugang zu Finanzmitteln.

Für die Finanzierungsinstrumente und flankierenden Maßnahmen, einschließlich der Beteiligung von EFTA- und Drittländern am Programm, standen 258 Mio. EUR zur Verfügung.

⁴ Finanzierungsbeschluss und Arbeitsprogramm C(2016) 7033 und Überarbeitungen C(2017) 1042 (zur Aufnahme der Dachfondsinitiative), C(2017) 4563 und C(2018) 4308.

⁵ Unterstützende Maßnahmen C(2017) 583.

⁶ SEC(2013) 493 final.

Die für die Kreditbürgschaftsfazilität (LGF) gebundenen Mittel betragen 114,5 Mio. EUR, während die für die Eigenkapitalfazilität für Wachstum (EFG) gebundenen Mittel bei 124,4 Mio. EUR lagen.

Im Jahr 2017 wurden 0,7 Mio. EUR für flankierende Maßnahmen gebunden, darunter eine Umfrage über den Zugang von KMU zu Finanzmitteln (570 272,46 EUR), Informationen für KMU über den Zugang zu EU-Finanzierungen (149 607,50 EUR) und Workshops zur Banken- und Kapitalmarktunion (15 000 EUR).

Kreditbürgschaftsfazilität (Angaben für die Jahre 2017 und 2018)

Bis Ende 2018 wurden 117 Bürgschaftsvereinbarungen mit 93 Finanzmittlern (23 neue Vereinbarungen im Jahr 2017, 24 im Jahr 2018) in 28 Ländern (24 EU-Länder und vier Drittländer) mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Mrd. EUR unterzeichnet. Im Rahmen der Kreditbürgschaftsfazilität wurden bereits rund 22,8 Mrd. EUR für 414 739 KMU in 27 Ländern bereitgestellt. Für die 117 bis Ende 2018 unterzeichneten Operationen werden voraussichtlich mehr als 36 Mrd. EUR für KMU zur Verfügung gestellt.

Kasten 1. Projekthighlight der Kreditbürgschaftsfazilität – Agrifarm (Griechenland)

Agrifarm (Griechenland): ein Unternehmen, das mit einer COSME-Kreditbürgschaftsfazilität unterstützt wird

Das 2014 gegründete Unternehmen Agrifarm hat eine innovative Form der gemeinschaftlichen Agrarproduktion und Standardisierung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus natürlichem Anbau – hauptsächlich Hülsenfrüchte und Reis – eingeführt. Die Produktion basiert auf einer intelligenten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, die die natürlichen Ressourcen schont und auf den massiven Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden verzichtet. Agrifarm stellt den Landwirten Fachwissen zur Verfügung, kauft ihre Erzeugnisse auf und exportiert sie in das Vereinigte Königreich, in die USA, nach Kanada und nach Italien. Dabei wird ein starkes Vertrauensverhältnis zu den Erzeugern auf einem oft instabilen Markt aufgebaut.

Das Unternehmen arbeitet eng mit universitären Einrichtungen zusammen und ist bestrebt, die Verbraucher mit der Herkunft der Erzeugnisse vertraut zu machen, und zwar mit voller Transparenz, Respekt für die Umwelt und einer starken sozialen Komponente. So bestehen beispielsweise alle Verpackungen aus Baumwolle, auf Kunststoffe wird verzichtet.

Der Präsident des Unternehmens, Dimitris, der selbst Landwirt in vierter Generation ist, hat sich um eine Finanzierung durch die Eurobank bemüht, und zwar in Form eines durch eine EU-Garantie abgesicherten Kredits, der vom EIF im Rahmen der COSME-Kreditbürgschaftsfazilität und des EFSI gedeckt wird. „*Angesichts der steigenden Nachfrage mussten wir die Versorgung mit Rohstoffen sicherstellen und unsere Partnerschaften ausbauen. Dazu mussten wir unsere Kapazitäten unbedingt erweitern. Die Finanzierungsbeschaffung gestaltete sich schwierig, und die Unterstützung, die wir erhielten, war dabei außerordentlich wichtig.*“

Eigenkapitalfazilität für Wachstum (EFG) (Angaben für die Jahre 2017 und 2018)

Anzahl der Operationen: Der EIF hat sieben Operationen unterzeichnet (drei im Jahr 2017, vier im Jahr 2018), hauptsächlich zur Einrichtung von Fonds für Investitionen in der Wachstums- und Expansionsphase, aber auch von mehrstufigen Fonds, sodass bis Ende 2018 insgesamt 15 Operationen durchgeführt wurden (zehn für Fonds für Investitionen in der Wachstums- und Expansionsphase und vier für mehrstufige Fonds, die mit der im Rahmen von Horizont 2020 eingerichteten InnovFin-Eigenkapitalfazilität für Frühphasenkapital kombiniert werden).

Erwarteter Gesamtbetrag der Investitionen für förderfähige Endempfänger: über 771 Mio. EUR (bis Ende 2018 hatten 38 förderfähige Endempfänger in 12 Ländern 289 704 756 EUR erhalten). In diesem Zeitraum leistete die Eigenkapitalfazilität für Wachstum auch einen Beitrag zum Programm für einen europaweiten Risikokapital-Dachfonds (VentureEU), mit dem Engpässe im Bereich der Risikokapitalfinanzierung in der EU beseitigt werden sollen. Hauptempfänger war die Axon Partners Group.

Kasten 2. Projekthighlight der Eigenkapitalfazilität für Wachstum – Echolight

Erfolgsgeschichte: Echolight (erhielt eine Investition über die COSME-Eigenkapitalfazilität für Wachstum)

Obwohl die belastenden Auswirkungen der Osteoporose bei frühzeitiger Erkennung verhindert werden können, wird die Krankheit häufig nicht oder zu spät diagnostiziert.

Um dieses Problem zu lösen, hat das Medizintechnikunternehmen Echolight mit Sitz in Apulien (Italien) die REMS-Technik (Radiofrequenz-Echographische Multispektrometrie) entwickelt, eine innovative, patentierte Lösung zur Früherkennung von Osteoporose durch eine strahlungsfreie Ultraschalluntersuchung. Mit der Untersuchung kann die Knochenstärke in weniger als fünf Minuten gemessen werden. Mit Echolight ist zudem eine zuverlässige, zugängliche und kostengünstige Verlaufskontrolle ohne ionisierende Strahlung möglich.

Im Jahr 2016 bemühte sich das Unternehmen um Investitionen, um die klinische Validierung dieser innovativen Technologie zu ermöglichen und außerdem in die Vermarktung und die Senkung der Produktionskosten zu investieren. Panakés, ein vom EIF unterstützter Risikokapitalfonds, der auf medizinische Unternehmen spezialisiert ist, investierte in Echolight und unterstützte das Unternehmen bei der Einstellung einer Reihe von Wissenschaftlern zur Durchführung klinischer Studien in 15 verschiedenen Krankenhäusern in ganz Europa.

Flankierende Maßnahmen (Angaben für die Jahre 2017 und 2018)

Mit der [SAFE-Erhebung](#) werden Informationen über die Finanzlage, den Finanzierungsbedarf, den Zugang zu Finanzmitteln und die Erwartungen von KMU gesammelt. Die Ergebnisse werden online veröffentlicht und können von den Mitgliedstaaten sowie von Analysten, Wissenschaftlern und

weiteren Interessierten genutzt werden. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 17 532 Unternehmen in 34 Ländern und im Jahr 2018 17 848 Unternehmen in 36 Ländern befragt.

Die Kommission war auch weiter bestrebt, die Website [Acces2Finance](#) zu aktualisieren und bekannt zu machen, auf der sich KMU darüber informieren können, wie sie Zugang zu Finanzmitteln aus zehn verschiedenen EU-Programmen in 42 Ländern erhalten können. Die Website half den KMU auch bei der Suche nach EU-Finanzhilfen für saubere Technologien und Klimaschutz, die mit den Klimaschutzzielen von COSME im Einklang stehen. Im Jahr 2017 wurden 640 000 und im Jahr 2018 631 000 Zugriffe auf die Website verzeichnet.

Auch der Workshop zur Banken- und Kapitalmarktunion, der 2018 stattfand, wurde als Erfolg gewertet. Mehr als 20 Experten nahmen daran teil und arbeiteten an der Erstellung einer Liste von Empfehlungen mit.

2.2 Ziel B: Zugang zu Märkten

In der COSME-Verordnung ist festgelegt, dass 21,5 % der Gesamtmittelausstattung für die Verbesserung des Zugangs zu Märkten aufgewendet werden.

Im Jahr 2017 wurden 71 Mio. EUR für die Internationalisierung von KMU bereitgestellt.

Enterprise Europe Network (EEN) (Angaben für die Jahre 2017 und 2018)

Ziel: Das Enterprise Europe Network (EEN) bietet integrierte unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen an, die innovativ sind, sich vergrößern möchten oder Geschäftschancen im Binnenmarkt und in Drittländern ausloten wollen. (Über das EEN werden jährlich rund 250 000 KMU mit Leistungen unterstützt, darunter auch etwa 70 000 KMU, die eine gezielte Beratung erhalten.)

Ergebnisse:

- Die Partnerschaftsdienste des Netzwerks unterstützten KMU-Kunden aus allen Netzwerkländern beim Abschluss von über 5700 internationalen Partnerschaftsvereinbarungen mit ausländischen Unternehmen.
- Rund 4000 Kunden konnten mit den Beratungsdiensten des Netzwerks ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovation auf europäischer Ebene verbessern.
- 16,8 Mio. KMU nutzten die digitalen Dienste.
- Qualität, Effizienz und Relevanz der Dienstleistungen für europäische KMU wurden verbessert.

Nächste Schritte: Konsolidierung der bisher erzielten Fortschritte, Vorbereitung der nächsten Phase gemäß dem Rahmen für die Zeit nach 2021.

Kasten 3. Projekthighlight des Enterprise Europe Network

KMU-Kunden werden systematisch zu den Auswirkungen ihrer Interaktion mit dem Enterprise Europe Network in Bezug auf die Verbesserung der Marktsituation, Verbesserung der Beschäftigungslage, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation, Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen befragt.

Im zweiten und dritten Jahr

- gaben 90 % der Kunden an, dass sie aufgrund der Unterstützung durch das Netzwerk eine **Verbesserung** ihrer Marktsituation erwarten,
- waren mehr als 50 % der Meinung, dass die Unterstützung ihre **Wettbewerbsfähigkeit verbessern** würde,
- gaben fast 60 % an, dass sie dadurch **Arbeitsplätze erhalten oder schaffen** könnten.

So überrascht es nicht, dass die Ergebnisse der Umfrage zur Kundenzufriedenheit zeigten, dass 88 % der Befragten mit den Dienstleistungen des Netzwerks zufrieden oder sehr zufrieden waren (gegenüber 86 % im Zeitraum 2015–2016). 92 % würden die Dienstleistungen weiterempfehlen.

Sonstige Aktivitäten (Angaben für die Jahre 2017 und 2018)

Über 400 KMU haben im Rahmen des **IPA4SME-Projekts** bereits von Dienstleistungen zur Vorabdiagnose von Rechten des geistigen Eigentums und zur Verbesserung des Zugangs zu Patentschutz für innovative KMU in der EU profitiert. Eine dieser Dienstleistungen ist die kostenlose Vorabdiagnose von Rechten des geistigen Eigentums durch einen geprüften Sachverständigen in diesem Bereich, der einen maßgeschneiderten Bericht über die IP-Geschäftsstrategie und Empfehlungen zur effizienten und sicheren Verwertung der Schutzrechte erstellt. Dieses Angebot steht derzeit KMU zur Verfügung, die in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, den Niederlanden, Österreich, Schweden oder Spanien niedergelassen sind.

Rund 90 % der KMU, die dieses Angebot in Anspruch genommen haben, gaben an, dass der IP-Vorabdiagnosebericht eine nützliche Ressource für die Festlegung und Umsetzung ihrer Strategie für den Schutz und die Verwertung der Rechte des geistigen Eigentums ist, und mehr als 90 % gaben an, dass sie das Angebot anderen innovativen KMU empfehlen würden.

Um die Schaffung eines innovationsfreundlichen Geschäftsumfelds und die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu unterstützen, wurde im Rahmen des **InnoBroker-Projekts** das Geschäftsmodell eines Maklers für innovationsfördernde Auftragsvergabe (Innovation Procurement Broker – IPB) entwickelt, der Kontakte zwischen öffentlichen Auftraggebern, Innovationsanbietern (mit Schwerpunkt KMU und Start-up-Unternehmen), Investoren und Forschern herstellen soll, um die Beschaffung innovativer Waren und Dienstleistungen zu fördern. Das IPB-Geschäftsmodell und die wichtigsten Erkenntnisse aus den Pilotprojekten wurden am 30. Juli 2020 online vorgestellt. Die Aufzeichnung ist verfügbar unter:

→www.innobrokers.eu und

→<https://innovation-procurement.org/innobrokers/>.

2.3 Ziel C: Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Wettbewerbsfähigkeit

In der COSME-Verordnung ist festgelegt, dass 11 % der Gesamtmittelausstattung für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Wettbewerbsfähigkeit aufgewendet werden.

Im Jahr 2017 wurden 33 Mio. EUR für dieses Ziel bereitgestellt.

Mit den finanzierten Maßnahmen wurden folgende Ziele verfolgt: a) die beschleunigte Einführung von Big Data, b) die Unterstützung bei der Einrichtung digitaler B2B-Plattformen in Europa, c) die Gründung strategischer Clusterpartnerschaften für Investitionen in intelligente Spezialisierung, d) die Förderung der Internationalisierung von Clustern, e) die Verbesserung der Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen zwischen strategischen Schlüsselsektoren der EU-Wirtschaft, f) die Unterstützung der Überwachung des digitalen Wandels und der Schlüsseltechnologien, g) die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Europäischen Unternehmerregionen und h) die Förderung des Tourismus und der lokalen und regionalen Entwicklung.

Cluster (Angaben für die Jahre 2017 und 2018)

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und die Investitionen in der EU durch überregionale Zusammenarbeit zu fördern, unterstützt COSME die **europäischen strategischen Clusterpartnerschaften für Investitionen in intelligente Spezialisierung (ESCP-S3)**. Diese Partnerschaften erleichtern die Zusammenarbeit von Clustern in Bereichen, die mit regionalen Strategien der intelligenten Spezialisierung zusammenhängen, und tragen dazu bei, die Industrie durch ihre „Plattform für intelligente Spezialisierung zur Modernisierung der Industrie“ stärker einzubeziehen. Ziel der ESCP-S3 ist es, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, insbesondere KMU, und ihre Interaktion mit Technologiezentren sowohl innerhalb des Clusters als auch regions- und sektorübergreifend zu fördern. Dabei soll die Durchführung gemeinsamer Maßnahmen und Investitionsprojekte unterstützt werden, die den Unternehmen helfen, ihr Geschäftsumfeld zu modernisieren und zu verbessern.

Mit **Clusters Go International im Verteidigungs- und Sicherheitssektor** wurden die europäischen verteidigungs- und sicherheitsbezogenen Cluster und Unternehmensnetzwerke dabei unterstützt, a) die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit industriellen Clustern außerhalb des Verteidigungsbereichs zu intensivieren und b) gemeinsame Strategien für Technologien, Waren und Dienstleistungen mit doppeltem Verwendungszweck für Nicht-EU-Länder zu entwickeln und umzusetzen. Durch die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Clustern und Unternehmensnetzwerken und die gezieltere Gestaltung europäischer strategischer Clusterpartnerschaften auf europäischer Ebene trug diese Maßnahme dazu bei, dass europäische KMU, insbesondere im europäischen Verteidigungs- und Sicherheitssektor, Zugang zu neuen globalen Wertschöpfungsketten erhielten.

Tourismus

In einer [Studie](#) wurde untersucht, inwieweit im Zeitraum 2012–2018 touristische Aktivitäten durch den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds unterstützt wurden. Die Studie ergab, dass bei den

nationalen und regionalen Behörden nach wie vor eine große Nachfrage nach tourismusbezogenen Projekten besteht; zudem wurde eine Reihe von Empfehlungen für den nächsten Programmplanungszeitraum (2021–2027) vorgelegt.

Mit einem weiteren Projekt – der Initiative „European Destinations of Excellence“ (EDEN) – wurden Kampagnen unterstützt, mit denen die Anzahl der Urlauber (sowohl aus der EU als auch von außerhalb) in EDEN-Reisezielen erhöht werden sollte. Außerdem wurden der nachhaltige Tourismus und verantwortungsvollere Formen des Reisens stärker ins Bewusstsein gerückt. Die Hauptempfänger der zwölf kofinanzierten Projekte waren Ministerien oder nationale Tourismusbehörden, die Finanzhilfevereinbarungen mit einer Laufzeit von 15 oder 18 Monaten unterzeichneten.

Beschleunigte Einführung von Big Data und Unterstützung bei der Einrichtung digitaler B2B-Plattformen in Europa

Ziel der [Maßnahme](#) ist es, die Einführung von Big Data zu beschleunigen und die Einrichtung von B2B-Plattformen in Europa zu unterstützen. Das Studienteam entwickelte zwei technische Pilotprojekte zur Verbesserung des Datenaustauschs sowie eine Analyse der rechtlichen Hindernisse und Marktschwächen, die in die Entwicklung politischer Empfehlungen einflossen. Die beiden Pilotprojekte, eines für jeden Sektor, wurden im Rahmen von Workshops, die zwischen April 2019 und Oktober 2020 stattfanden, vorgestellt und mit Experten diskutiert.

Für den Gesundheitssektor wird mit dem Pilotprojekt eines hochwertigen Datenspeichers für Diabetesdaten eine Architektur für den fairen und gleichberechtigten Austausch von Gesundheitsdaten aus verschiedenen Quellen und Regionen vorgestellt. Das Pilotprojekt für den Automobilsektor umfasst ein Konzept für eine kooperative, vernetzte und automatisierte Mobilität in Form eines gemeinsamen Servers.

Blaupause zur Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen

Im Rahmen der [Blaupause](#) wurden KMU der Automobilindustrie aus zehn EU-Mitgliedstaaten dabei unterstützt, Schlüsselkompetenzen zu erhalten und neue zu erwerben, damit sie ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten und ausbauen können. Dabei wurden Informationen über bewährte Verfahren und Initiativen zur Höher- und Weiterqualifizierung (insbesondere für KMU) gesammelt und weitergegeben.

Im Rahmen anderer Initiativen wurden im Einklang mit den betreffenden sektorspezifischen Strategien der EU die Entwicklung von Kompetenzen und die Einstellung von Arbeitskräften in der Papierindustrie, im Stahl- und im Bausektor sowie in der Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie unterstützt.

Kasten 4. Projekthighlight der „Blaupause zur Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen“ Bausektor

Die Studie „Europäische Vision für stahlbezogene Qualifikationen und unterstützende Maßnahmen zur Behebung des Qualifikationsdefizits heute und morgen in Europa“ (European vision on steel-related skills and supporting actions to solve the skills gap today and tomorrow in Europe – erhältlich beim Amt für Veröffentlichungen der EU) wurde auf der Abschlusskonferenz des Projekts vorgestellt. Siehe: <https://youtu.be/FjfXGg98PsM>.

2.4 Ziel D: Förderung der unternehmerischen Initiative und Kultur

In der COSME-Verordnung ist festgelegt, dass 2,5 % der Gesamtmittelausstattung für die Förderung der unternehmerischen Initiative und Kultur aufgewendet werden.

Im Jahr 2017 wurden 11,7 Mio. EUR für dieses Ziel bereitgestellt, davon entfielen 77 % auf Erasmus für Jungunternehmer.

Erasmus für Jungunternehmer

Dieses Programm ermöglicht es angehenden Unternehmern und Existenzgründern, mit einem erfahrenen Unternehmer in einem anderen COSME-Teilnehmerland zusammenzuarbeiten. Im Zeitraum 2017–2018 wurden 32 Projekte durchgeführt (im Rahmen von zehn spezifischen Finanzhilfevereinbarungen und zwei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen), bei denen zwischen 1000 und 1500 Jungunternehmer mit erfahrenen Unternehmern zusammengebracht wurden. Der Austausch wurde von mehr als 90 % der Teilnehmer als Erfolg gewertet. Erfolgsgeschichten und Erfahrungsberichte sind abrufbar unter: www.erasmus-entrepreneurs.eu.

Sozialwirtschaft

Die Kommission unterstützte die Maßnahme zur „stärkeren Berücksichtigung sozialer Belange bei der Vergabe öffentlicher Aufträge für Unternehmen der Sozialwirtschaft“ („Promoting social considerations into public procurement procedures for social economy enterprises“) nicht nur, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für sozialwirtschaftliche Unternehmen zu schaffen, damit sie unter fairen Bedingungen effektiv am Wettbewerb teilnehmen können, sondern auch, um die politische Sichtbarkeit des sozialwirtschaftlichen Ökosystems als entscheidenden Faktor für Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt in ganz Europa zu erhöhen.

Kasten 5. Projekthighlight der stärkeren Berücksichtigung sozialer Belange bei der Vergabe öffentlicher Aufträge für Unternehmen der Sozialwirtschaft

In der beim Amt für Veröffentlichungen der EU erhältlichen Studie Sozial verantwortliche Auftragsvergabe – Bewährte Verfahren aus der EU („Buying for social impact – Good practice from around the EU“) werden 22 bewährte Verfahren aus 12 EU-Ländern vorgestellt, darunter bewährte Verfahren für die Vergabe öffentlicher Aufträge (13 Beispiele) und für politische Initiativen und Unterstützungsstrukturen (neun Beispiele).

3. Unterstützende Maßnahmen und Verwaltungsausgaben

Die unterstützenden Maßnahmen im Rahmen von COSME werden über die Haushaltslinie 02 02 01 finanziert. Im Jahr 2017 wurden 7,7 Mio. EUR für unterstützende Maßnahmen bereitgestellt.

Zur Erörterung der Herausforderungen, mit denen die verschiedenen Industriesektoren konfrontiert sind, wurden Konferenzen und Sitzungen mit den Interessenträgern organisiert. In Phase II des Projekts zum Ersatz potenziell schädlicher chemischer Stoffe flossen die Empfehlungen in die „KMU-Strategie für ein nachhaltiges und digitales Europa“ (10. März 2020) und in die Analyse für das Konzept der inhärent sicheren und nachhaltigen Chemikalien im Rahmen der „Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit“ (14. Oktober 2020) ein.

Eine weitere wichtige unterstützende Maßnahme war die [Machbarkeitsstudie zur Vorabdiagnose von Rechten des geistigen Eigentums \(„Feasibility study on intellectual property pre-diagnostic“](#) – veröffentlicht im EU-Bookshop), mit der bestätigt wurde, dass die Entwicklung eines Systems zur Vorabdiagnose von Rechten des geistigen Eigentums auf europäischer Ebene machbar ist. Die Ergebnisse wurden zur Entwicklung von Programmen zur IP-Vorabdiagnose genutzt, die im Rahmen der Programme COSME und Horizont 2020 finanziert werden.

Eine weitere bemerkenswerte Maßnahme ist [EUCLEF](#) (EU Chemicals Legislation Finder). Das 2017 in Betrieb genommene Suchwerkzeug EUCLEF ermöglicht es Unternehmen in der EU und insbesondere KMU, Informationen über die für einen bestimmten chemischen Stoff geltenden Vorschriften abzurufen. In den ersten sieben Monaten nach Inbetriebnahme wurde EUCLEF mehr als 30 000 Mal aufgerufen.

Auf die Verwaltungsausgaben, die Ausgaben für Studien, Expertensitzungen, Informations- und Kommunikationsmaßnahmen umfassten, entfielen im Jahr 2017 3 % der Haushaltssmittel. Sie deckten sowohl die Verwaltungskosten der Kommission (GD GROW) als auch die der EASME in Höhe von insgesamt 12,3 Mio. EUR.

4. Beitrag zum Ziel der Einbeziehung von Klimaaspekten

Der Beitrag des COSME-Programms zum Ziel der Einbeziehung von Klimaaspekten, das für alle Programme der Kommission festgelegt wurde, wurde auf 23,9 Mio. EUR geschätzt, was 6 % der Finanzausstattung für 2017 entspricht. Darunter fallen die Finanzierungsinstrumente (8 Mio. EUR) und das Enterprise Europe Network (EEN) (15,9 Mio. EUR).

Für verschiedene Maßnahmen im Rahmen von COSME, wie beispielsweise die Finanzierungsinstrumente, ist es schwierig, den Beitrag zur Einbeziehung von Klimaaspekten zu beziffern, ohne dabei die Finanzmittler sowie die teilnehmenden und zu den Endempfängern gehörenden KMU mit einem zusätzlichen Verwaltungsaufwand zu belasten. Das EEN ist zwar nicht formell mit klimabezogenen Aufgaben betraut, hilft den KMU jedoch aktiv dabei, nachhaltiger zu werden. In den Expertengruppen mit den Schwerpunkten nachhaltiges Bauen, intelligente Energie, Umwelt und Kreislaufwirtschaft sind mehr als 200 EEN-Mitarbeiter tätig, und viele Leistungen des EEN (z. B. Partnerschaftsvereinbarungen und Beratungsangebote) beziehen sich auf diese Themen. Es

ist jedoch nicht möglich, die Mittelausstattung für die entsprechenden Maßnahmen des Zeitraums 2017–2018 zu beziffern.

Die Kreislaufwirtschaft war ebenfalls ein wichtiges Thema der Kampagne, die im Rahmen des Projekts „Blaupause zur Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen: Vorstellung von Karrieren im Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhsektor“ organisiert wurde, und war das Hauptthema der meisten Einsendungen von Studenten und jungen Fachkräften im Wettbewerb „Beste Produktidee“. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden der Wettbewerb und andere Veranstaltungen der Kampagne online durchgeführt, wodurch die Umweltauswirkungen verringert (und gleichzeitig die Sichtbarkeit und Beteiligung erhöht) wurden.

Ferner trägt die Einrichtung einer Beobachtungsstelle für Nanomaterialien (EUON) zur verantwortungsvollen Entwicklung und Verwendung von Nanomaterialien bei, die bekanntermaßen eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung technischer Lösungen zur Verringerung der Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf den Klimawandel spielen. (Nanomaterialien werden zum Beispiel in der Solar- und Windenergie und zur Verringerung des Gewichts von Fahrzeugen eingesetzt.)

5. Schlussfolgerung

97,5 % der operativen Mittel des Programms zur Förderung des Zugangs zu Finanzmitteln, des Zugangs zu Märkten, eines günstigen Umfelds für Unternehmen, der Wettbewerbsfähigkeit und des Unternehmertums wurden vollständig ausgeführt. Durch die Überwachung wurde sichergestellt, dass die Mittel für die erfolgreichsten und am stärksten überzeichneten Aktivitäten, wie Projekte auf der Reserveliste und Finanzierungsinstrumente, umverteilt wurden.

Der Zugang zu Finanzmitteln war im Jahr 2017 ein wichtiger Schwerpunktbereich, auf den 64 % der verfügbaren Mittel entfielen. Im Rahmen der Kreditbürgschaftsfazilität (LGF) wurden im Jahr 2017 23 neue Vereinbarungen unterzeichnet (24 im Jahr 2018), die sich auf insgesamt 1,2 Mrd. EUR belaufen. Die Marktnachfrage nach Bürgschaften und Rückbürgschaften im Rahmen der COSME-Kreditbürgschaftsfazilität steigt weiter an. Daher wird erwartet, dass die Mittel für 2019 aufgestockt werden, sowohl durch eine Umschichtung der Mittelausstattung für die COSME-Eigenkapitalfazilität für Wachstum als auch durch einen höheren Zuschuss vom EFSI. Von der erweiterten Kreditbürgschaftsfazilität haben vor allem Start-up-Unternehmen und kleinere KMU profitiert, für die der Zugang zu Finanzmitteln aufgrund ihres vermeintlich höheren Risikos oder des Mangels an ausreichenden Sicherheiten am schwierigsten ist.⁷

Das Enterprise Europe Network (EEN) leistete 2017–2018 einen wichtigen Beitrag: Jährlich wurden über 200 000 KMU mit intensiven Dienstleistungen mit hohem Mehrwert unterstützt, 16,8 Mio. KMU nutzten die digitalen Dienste des EEN. Pro Jahr standen rund 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks für gezielte Beratungsdienste zur Verfügung, und rund 25 000 KMU nahmen an Matchmaking-Veranstaltungen teil, die in rund 2500 internationale Partnerschaften mündeten. Im Jahr 2017 wurde das Beratungsangebot des Netzwerks um spezielle „Scale-up“-Berater erweitert, die junge innovative KMU bei der Entwicklung ihrer Tätigkeiten außerhalb ihres Heimatlandes unterstützen. Das EEN konnte auf den guten Ergebnissen der ersten beiden Jahre der Unterstützung

⁷ 89 % der finanzierten KMU haben weniger als zehn Beschäftigte und fast 50 % sind Start-up-Unternehmen, die seit weniger als fünf Jahren tätig sind.

durch das COSME-Programm aufbauen und die Qualität, Effizienz und Relevanz seiner Dienstleistungen für europäische KMU weiter verbessern.

Die Bedingungen für KMU wurden durch mehrere Clustermaßnahmen⁸ verbessert, mit denen die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Investitionsprojekten in verschiedenen Schwerpunktbereichen, unter anderem im Tourismussektor, gefördert wurde. Andere Initiativen ermöglichen es den in verschiedenen Sektoren tätigen KMU, Schlüsselkompetenzen zu erhalten und neue zu erwerben, damit sie ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten und ausbauen können.

Im Hinblick auf die Förderung der unternehmerischen Initiative hat die 2017 durchgeführte Halbzeitüberprüfung des Programms „Erasmus für Jungunternehmer“ ergeben, dass das Gesamtkonzept ein Erfolg ist.⁹

Bis Ende 2020 werden die Ziele des COSME-Programms voraussichtlich erreicht sein. Einige Zielvorgaben, z. B. im Zusammenhang mit dem EEN¹⁰ und den Geschäftskosten¹¹, wurden übertroffen und entwickeln sich weiterhin positiv. Die Maßnahmen des COSME-Programms sind weiterhin relevant für die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten, während sie gleichzeitig auf die sich entwickelnden Bedürfnisse der KMU abgestimmt sind.

⁸ Die Europäische Plattform für Cluster-Zusammenarbeit (ECCP) erleichtert die Zusammenarbeit von Clustern auf europäischer und globaler Ebene und ist ein wichtiges EU-Instrument zur Unterstützung der Internationalisierung von KMU. Die Initiative „Cluster Go international“, mit der Cluster und die teilnehmenden KMU beim Zugang zu globalen Wertschöpfungsketten und bei der Suche nach strategischen Partnern unterstützt werden, trug 2017 zur Gründung von 23 neuen EU-Clusterpartnerschaften und über 120 Clustern in Europa bei.

⁹ Die Teilnehmer haben bisher (im Zeitraum 2014–2016) 241 neue Unternehmen gegründet und über 1000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch die Gastunternehmer profitierten von dem Programm: 58 % der erfahrenen Unternehmer konnten ihren Umsatz steigern und 41 % die Zahl ihrer Mitarbeiter erhöhen.

¹⁰ So wurde beispielsweise für 2017 mit 7500 Partnerschaftsvereinbarungen gerechnet, unterzeichnet wurden hingegen 8245.

¹¹ Die für die Gründung eines Unternehmens benötigte Zeit betrug 3,1 Tage (2,7 Tage, wenn die digitale Registrierung berücksichtigt wird), das Ziel für 2017 lag bei 4 Tagen.

6. ANHANG

		Verpflichtungen				Zahlungen		
		Alle Finanzierungsquellen				Alle Finanzierungsquellen		
Haushaltslinie		Ursprünglicher Haushalt	Ausgeführter Haushalt	Ausführung	%	Verfügbare Mittel für Zahlungen	Ausgeführte Zahlungen	Ausführung
				%				%
02 02 02	Zugang zu Finanzmitteln	258 757 863	258 757 861	100 %		130 079 327	89 482 218	69 %
	Übertragen an andere Generaldirektionen (IT-Unterstützung)	24 770	24 760	100 %		11 114	11 114	100 %
	Summe	258 782 633	258 782 621	100 %		130 090 441	89 493 332	69 %
02 02 01	Zugang zu Märkten, Geschäftsumfeld und unternehmerische Initiative							
	Ausgeführt durch GROW	18 738 946	13 965 898	75 %		11 751 695	8 021 865	68 %
	Übertragen an die EASME	114 644 805	114 577 946	100 %		131 510 370	130 402 834	99 %
	Übertragen an andere Generaldirektionen	1 204 809	1 127 432	94 %		1 060 416	685 708	65 %
	Übertrag auf 2018	40 926 356	38 000 030	93 %				
	Summe	134 588 560	126 744 949	94 %		144 322 481	139 110 407	96 %
02 01 04 01	Verwaltungshaushalt	3 164 426	2 451 878	77 %		3 164 426	587 387	19 %
02 01 06 01	EASME – Verwaltungshaushalt (operative Mittel)	9 235 235	8 820 886	96 %		9 235 235	8 820 886	96 %
	Gesamtmittel-ausstattung	405 770 854	396 800 334	98 %		286 812 583	238 012 011	83 %